

# Gemeinsam in eine stabile Zukunft

- Kirchengemeinden fusionieren am 1. Januar 2013
- Görwihl und Albrück unter einem Dach

VON DORIS DEHMEL

**Albrück** – Die beiden evangelischen Kirchengemeinden Albrück und Görwihl sind näher zusammengedrückt und werden nach Abschluss des kirchenbehördlichen Prozesses endgültig zum 1. Januar 2013 eine Kirchengemeinde werden. Gut sei die Zusammenarbeit angelaufen, versicherte Dekanin Christiane Vogel im Festgottesdienst, der vom Chor „Lichtblick“ mit gestaltet wurde.

Der Görwihler katholische Pfarrer Lichtenberg und sein Albrücker Amtsbruder Stefan Thron waren wie die evangelischen Christen beider Gemeinden ebenso wie auswärtige Prädikanten und die Kirchenräte in die Albrücker Christuskirche gekommen, wo man sich im Anschluss während dem Stehempfang in persönlichen Gesprächen traf.

Mit der Zusammenlegung der beiden evangelischen Gemeinden entstünde für die Zukunft eine stabile Situation, mit der eine 100-Prozentstelle der bisherigen Albrücker Pfarrerin Heidrun Moser verbunden sei. „Jetzt ist das Zusammenwachsen ebenso wichtig wie zusammen zu wachsen“ so Dekanin Christiane Vogel. Sie dankte allen für die Offenheit, zusammenzufinden und zusammen zu wirken. Wenn die veränderte Struktur auch Mühe erfordere, so solle sie doch als gegenseitige Bereicherung angesehen werden. „Gut Ding will Wei-



Dekanin Christiane Vogel (Vierte von links) erbat den Segen Gottes für Pfarrerin Heidrun Moser und die in der größer gewordenen Kirchengemeinde Albrück-Görwihl Verantwortung tragenden Siegrid Liebetanz, Harald Gräf und Lothar Schroeckh (von links), Sina Heisig, Heike Gähwiler, Egbert Nieke, Svenja Breidenbach und Günter Schmidt (von rechts). BILD: DEHMEL

le haben“, meinte Pfarrerin Heidrun Moser als sie von einem Prozess des Zusammenfindens sprach. Sie rief die Kirchenmitglieder auf sich zu treffen, sich näher zu kommen, gemeinsam aktiv zu sein und Vertrauen aufzubauen. Schließlich sei es Christenpflicht für einander dazu zu sein. Die Kirchengemeinde soll Heimat im Glauben sein, wo Glück und Trauer Platz hätten. „Wenn der Zusammenschluss von Alb-

brück mit 1250 und Görwihl mit 500 evangelischen Christen zahlenmäßig auch kein Großereignis ist, so ist es doch ein großer gemeinsamer Schritt“.

Nur mit Veränderungen sei der Bestand zu erhalten, meinte der Albrücker Bürgermeister Stefan Kaiser, der auch seinen Görwihler Amtskollegen Carsten Quednow zitierte als er von einer „mutigen Entscheidung“ sprach, die notwendig sei, damit die Kirche

auch weiter ihre Aufgaben erfüllen könne. Nicht nur im kirchlichen Bereich werde es immer wichtiger über die eigene Kirchturmspitze hinaus zu blicken. Kaiser bedauerte, dass die Veränderungen in der katholischen Kirche nicht auf ähnliche Weise stattfinden konnten, zumal auch die interkommunale Zusammenarbeit mit den Gemeinden Görwihl und Albrück bestens funktionierten.

## Am Kindergarten nagt der Zahn der Zeit

Umfangreiche Sanierungsarbeiten sollen noch diesen Herbst beginnen. Kosten: 16 251 Euro

**Ühlingen-Birkendorf** (sbw) Am bestehenden Ühlinger Kindergarten nagt der Zahn der Zeit. Bei der Begehung des Bauausschusses ist der augenscheinlich schlechte Zustand der Fassade am Kindergarten aufgefallen. Insbesondere die Holzkonstruktion ist dabei besonders betroffen. Die Farbe ist verwittert, das Holz gegen eindringende Feuchtigkeit teilweise ungeschützt. Es zeigen sich im Holzbereich aber auch in der Putzfassade Risse, die geschlossen werden müssen. Eine Fassadensanierung des gesamten Gebäudes wird als notwendigerachtet. Ganz besonders ist eine Sanierung im südwestlichen Fassaden- und im südöstlichen Giebelbereich notwendig.

Ühlingens Ortsvorsteher Klaus Müller unterstrich, dass um größere Schäden zu vermeiden, mit den Arbeiten noch in diesem Herbst begonnen werden sollte. Dieser Ansicht schloss sich der Gemeinderat an. Bei der Ausschreibung wurde nur ein Angebot abgege-

ben, somit erhielt die Firma Gerhard Albricker, Ühlingen den Zuschlag für 16 251 Euro. Die Kosten werden über die Pauschale zur Gebäudesanierung gedeckt. Vergeben wurden auch die Rohbauarbeiten für die Küche des Kultur- und Gesundheitszentrums Haus des Gastes in Birkendorf. Im vergangenen November hatte der Gemeinderat dem Bauantrag zur Umnutzung des Haus des Gastes zugestimmt. Gebunden an die Förderung durch ELR-Mittel und LEADER-Programm ist der Beginn der Maßnahme bis zum 27. September diesen Jahres vorgeschrieben. Als Baubeginn zählt die Arbeitsvergabe.

Der Gemeinderat beschloss, die Arbeiten für die Rohbauarbeiten an den günstigsten Bieter, die Bietergemeinschaft Gatti und Hirzle zu einem Angebotspreis von 34 120 Euro zu vergeben. Die Kosten für die Umnutzung des Haus des Gastes in ein Kultur- und Gesundheitszentrum belaufen sich auf 571 200 Euro, zugesagte Förderung in Höhe von 428 400 Euro. Der Kostenaufwand für die Gemeinde beläuft sich somit auf 142 800 Euro. Davon entfallen auf den Haushalt 2012 50 000 Euro, 92 800 Euro sind für 2013 vorgesehen.



Der derzeit schlechte Zustand der Fassade des Ühlinger Kindergartens soll saniert werden, das beschloss der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung. Rund 16 000 Euro werden aus dem Topf „Gebäudesanierung“ entnommen. BILD: STEINHART

Zustimmen konnte der Gemeinderat auch mehreren Bauanträgen. So dem Bauantrag des Sportvereins Berau auf Umbau des ehemaligen Schlachtraumes und Einbau von Sanitäranlagen.

Beraus Ortsvorsteher Alexander Weiß wies daraufhin, dass es am Äußern des Gebäudes keine Änderungen gebe. „Wohllöwend“, so Birkendorfs Orts-

vorsteher Norbert Schwarz, hat der Ortschaftsratsrat zuvor dem Bauvorhaben der Volksbank Hochrhein zugestimmt. Das Bauvorhaben der Bank sieht einen Teilabbruch und Umbau des bestehenden Wohn- und Geschäftshauses in Birkendorf vor. Auch wird sich die Volksbank an das Nahwärmenetz anschließen, das derzeit in Birkendorf im Bau ist.

## PERSÖNLICHES



Jubililarin Magdalena Ebner mit den Bürgermeistern Ulrich Krieger, Laufenburg (li.) und Stefan Kaiser aus Albrück. BILD: DEHMEL

## 100. Geburtstag

**Magdalena Ebner** aus Albrück feierte im ASB-Pflegeheim in Laufenburg ihren 100. Geburtstag. Der Albrücker Kirchenchor, dessen Mitglied die Jubilarin über 80 Jahre ist, gratulierte mit einem Ständchen. Pfarrer Klaus Fietz überbrachte neben den Grüßen der Pfarrei auch die des Erzbischofs. Am Nachmittag erfreute die Laufenburger Stadtmusik die Jubilarin und die anderen Heimbewohner mit einem Melodienreigen. Unter den Gratulanten waren Laufenburgs Bürgermeister Ulrich Krieger, der die Urkunde von Ministerpräsident Winfried Kretschmar überreichte, und der Albrücker Amtskollege Stefan Kaiser. Gut aufgehoben fühlt sich die Jubilarin an ihrem neuen Wohnort mit Blick auf den Rhein. Täglich freut sich die sechsfache Groß- und dreifache Urgroßmutter über die Spaziergänge mit Sohn Karl-Heinz. Leni Ebner ist in Albrück aufgewachsen. Nach der Fortbildungsschule war sie drei Jahre in Karlsruhe in einer Konditorei tätig. Danach arbeitete sie auf dem elterlichen Hof, der durch den Kraftwerksbau in die Schachener Straße verlegt worden war. 1937 heiratete die Jubilarin den Malermeister August Ebner. 1952 bezogen sie das neu erbaute Eigenheim. Neben der Fürsorge um die drei Kinder unterstützte Leni Ebner ihren Gatten auch im Malerbetrieb. Viele Jahre war sie Mitglied im DRK-Nährkreis und Seniorenturnen. Gerne war sie bei den Aktivitäten des Seniorenkreises mit dabei. (de)

## NOTIZEN

**Ein Cabrio aufgeschlitzt** hat am Wochenende ein Unbekannter in der Ahornstraße in Albrück. Der Täter stahl aus dem Handschuhfach eine Freisprecheinrichtung, ein Multifunktionswerkzeug und eine Stirnlampe. Den verursachten Schaden schätzt die Polizei auf 500 Euro.

## LEUTE aus Weilheim



## Erfolgreiche Jungmusiker

**Drei Mal Bronze** für den Nachwuchs des Musikvereins Weilheim. Von links: Michelle Walde (13), Zeno Maier (13) und Athessa Hilpert (12) konnten in Steinabad das Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Bronze erwerben. Mit Erfolg legten die drei jungen Musiker ihre Prüfungen in Theorie und Praxis, Gehörbildung und Instrumentenkunde ab. BILD: BINGOLD

## Großes Abenteuer für kleine Piloten

Fluglehrer und Ausbildungsleiter Christoph Nägele stellt Kindergartenkindern aus Riedern sein Fluggerät vor

**Riedern am Wald** – Schon fast traditionell übergeben die Piloten des Startgeländes in Riedern am Wald alljährlich eine Spende an den örtlichen Kindergarten. Das Team um Fluglehrer und Ausbildungsleiter Christoph Nägele hat dieses Fluggelände seit kurzem übernommen und bot den Kindergartenkindern vor kurzem ein besonderes Erlebnis.

Zusammen mit der Leiterin des Kindergartens, Rita Altmeyer, und Betreuerinnen marschierte die Kinderschar zum Startgelände unweit von Hürllingen. Jedes Kind nahm die Gelegenheit wahr, und fuhr eine Runde mit dem Piloten im Doppelsitzer. Das Fluggerät blieb zwar am Boden, was dem Spaß der Kinder allerdings keinen Abbruch tat. Anschließend spendete das Flugteam



Fluglehrer Christoph Nägele bot den Kindern aus Riedern vor kurzem ein besonderes Erlebnis. Sie durften mit ihm in seinem Fluggerät am Boden eine Runde drehen. BILD: PRIVAT

noch einen ausrangierten Rettungsschirm. Dieser wurde gemeinsam mit den Kindern entfaltet, und alsbald ließen die Kleinen das Stofftier „Luci“ im Rettungsschirm hüpfen. Der Schirm kann künftig als Sonnenschutz über einem Sandkasten dienen. Zum Ab-

schluss überreichten Marion und Chris von der Flugschule MGS-Südschwarzwald jedem Kind einen Lenkdrachen als Geschenk. Rita Altmeyer durfte eine Geldspende in Höhe von 150 Euro entgegennehmen und bedankte sich für das Geld und das erlebnisreiche Event.